



» Metasuche

Home < FTI & Wissenschaft < Top News

» Login

FTI & Wissenschaft
Schule & Bildung
Kunst & Kultur

Termine
Links

Einsenden
Newsletter
Kontakt

Über APA-ZukunftWissen
Impressum

specialfeature

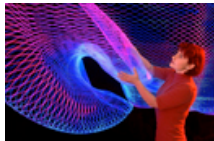
Innovating Innovation - wie kommt das Neue in die Welt?



Ernsthafte Innovationsarbeit muss sich nicht nur damit auseinandersetzen, [...]

specialfeature

Austrian R&D inside



Scientists, researchers, research promoters and politicians are part of [...]

specialfeature

Land der Cluster



Der mehrdeutige englische Begriff "Cluster" (etwa: Zusammenballung, [...])

specialfeature

Dossier Klima und Energie



Weltweit wächst der Energiebedarf stetig an. Gleichzeitig schrumpfen die [...]

specialfeature

Dossier Recycling

fti und wissenschaft

top news



Neues Informatik-Netzwerk soll "Kräfte bündeln"



APA

Wien (APA) - An mehreren österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen sind in den vergangenen Jahren Informatiker berufen worden, die alle auf dem derzeit boomenden Gebiet des "Rigorous Systems Engineering" arbeiten. Dabei versuchen die Wissenschaftler, mit Hilfe mathematischer Methoden bessere Software ohne Fehler zu entwickeln. Nun haben neun Forscher die Plattform "ARiSE" (Austrian Rigorous Systems Engineering) gegründet. Sie wollen damit ihre

"Kräfte bündeln" und stärker kooperieren.

Computer sind heute unverzichtbar - nicht nur der klassische PC, sie stecken in jedem Handy oder zu Hunderten in Autos oder Flugzeugen, also auch in kritischen Bereichen. Programme würden heute dennoch vielfach nach dem Motto entwickelt: "Wenn es 100 Mal funktioniert hat, wird es schon beim 101. Mal auch funktionieren - aber das stimmt nicht", erklärte Roderick Bloem von der Technischen Universität (TU) Graz am 5. Mai bei einer Pressekonferenz des Institute of Science and Technology (IST) Austria in Wien.

"Können aus dem Vollen schöpfen"

Weltweit wird deshalb versucht, mit Hilfe von "Rigorous Systems Engineering" Methoden zu entwickeln, die zu besser funktionierenden Programmen führen. Nicht erst bei der Fertigstellung soll Software geprüft werden, sondern Prüfprogramme die Software auf Fehler untersuchen. Das Ziel sei, "dass Programmieren keine Kunst, sondern Wissenschaft wird", so Bloem. In Deutschland sei kürzlich ein neues Max Planck-Institut, in Spanien eine ähnliche Einrichtung zu diesem Thema gegründet worden, berichtete Helmut Veith von der TU Wien. "Während diese aber erst am Anfang stehen, können wir schon aus dem Vollen schöpfen", verweist der Informatiker auf die in "Dichte und Qualität international bemerkenswerten" Forschergruppen in Österreich.

Neun Wissenschaftler vom Institute of Science and Technology (IST) Austria, der TU Wien und Graz sowie den Universitäten Linz und Salzburg haben sich zu der wissenschaftlichen Gesellschaft in Form des Vereins "ARiSE" zusammengeschlossen. Die Forscher, die in den vergangenen Jahren an renommierten internationalen Einrichtungen tätig waren, haben laut Veith bereits früher zusammengearbeitet und wollen nun gemeinsam Projekte und Veranstaltungen durchführen, mit Studenten arbeiten und auch Forschungsanträge stellen. Mit ihren Gruppen kooperieren damit 60 bis 70 Wissenschaftler auf diesem Gebiet, was auch die internationale Sichtbarkeit Österreichs und damit etwa die Attraktivität für Doktoranden erhöhe.

Am IST Austria, dessen Präsident Thomas Henzinger selbst ein Spezialist auf dem Gebiet des "Rigorous Systems Engineering" ist, findet anlässlich des einjährigen Bestehens bis 7. Mai ein Symposium zu diesem Thema statt.

06.05.2010

© APA – Austria Presse Agentur eG. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dürfen ausschließlich zur persönlichen Information und für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. insbesondere ist jede Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung oder sonstige unmittelbar oder mittelbar kommerzielle Nutzung nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at

topthema

Arten sterben - Artenforscher auch



Artenforscher sterben schneller aus als ihre Arten, sprich: es gibt kaum Nachwuchs für die sogenannte Taxonomie. Dabei [...]



im porträt

Walter Munk
Ozeanforscher erhält Crafoord-Preis



buchtip

Steuerliche Förderung von Forschung und Bildung
Neuer Wissenschaftlicher Verlag, ISBN 978-3-7083-0643-8

termin aktuell

"Gender Award"
Preisverleihung an Projekte aus den Förderprogrammen "Intelligente Verkehrssysteme und Services plus" (BMVIT) Montag, 10.5.2010 Museumsquartier Wien [Mehr...](#)

medientipp

Moderne Wunder
Dünger - Doku
7.5./ ServusTV 21:20 Uhr

fördertipp

Innovative Dienstleistungen
Forschungsförderungsges (FFG)

zitat der woche

"Die schwarze Farbe des Kaffees oder das Fett in der Milch: Unser Essen enthält seit jeher natürliche Nanopartikel"
Umweltgeowissenschaftler Thilo Hofmann über die ungeheure Vielfalt von Nano-Materialien



Unser Müllberg wächst unaufhaltsam: Die Zunahme der Haushalte und des [...]



Arbeitsplätze durch Innovation

Mit der Initiative "Arbeitsplätze durch Innovation" zeichnen die [...]

